

## Politische Weggefährten trauern um Markus Sackmann

**Cham/Landkreis.** Nach länger schwerer Krankheit ist Staatssekretär und MdL a. D. Markus Sackmann in den frühen Morgenstunden des 4. September verstorben.

Markus Sackmann war ein kompetenter Politiker, aber auch aufmerksam, zugänglich und volksnah. Er erarbeitete sich mit viel Fleiß und Ausdauer in der CSU einen Platz am Kabinetttisch und setzte sich gerne mal für eine Stunde zu den Grünen, wenn er die Kollegen am Oktoberfest sah.

Er war der „Herr Staatssekretär“ – und trotzdem für die Bürger im Landkreis Cham immer auch einfach der „Markus“. Viele seiner politischen Weggefährten zählten ihn zu ihrem Freundeskreis.

In Landrat **Franz Löffler** Erinnerung hat sich der 13. Juli 2012 als schicksalsträchtiges Datum eingebrannt. Es war der Tag, als Sackmann nach einem gemeinsamen Termin zum Arzt ging. Am Ende stand die Diagnose Gehirntumor, die den Wendepunkt in Sackmanns Leben markierte. Löffler verweist auf viele politische Erfolge von Sackmann, der einen besonderen Anteil an der dynamischen Entwicklung des Landkreises in den vergangenen Jahrzehnten habe. „Sackmann hatte unwahrscheinlich viele und gute Kontakte, die er auch nutzte“, weiß Löffler. Seine besondere Fähigkeit: Er hatte die kleinen Sorgen der Menschen im Blick, ohne die großen politischen Themen aus dem Auge zu verlieren. Das habe ihn als Sozialpolitiker ausgezeichnet. „Sein Umgang mit der Krankheit hat mich noch einmal besonders beeindruckt“, sagt Löffler. „Er war eine starke Persönlichkeit, die bis zum Schluss gekämpft hat.“

„Sackmann hat mich zeit lebens begleitet“, sagt Rodings Bürgermeister **Franz Reichold**. Als Sohn des ehemaligen



**Markus Sackmann und sein politischer Erbe Dr. Gerhard Hopp:** „Er war in so vielen Dingen ein Vorbild für mich.“

Staatssekretärs **Franz Sackmann** sei er früh mit Politik in Berührung gekommen. Als Politiker aber habe er seinen eigenen Weg beschritten. „Er etablierte einen neuen Typus des Abgeordneten bei uns: nicht distanziert, sondern volksnah. Und trotzdem kompetent“, sagt Reichold. Auch für Roding, wo Sackmann bis zu seinem Tod als Stadtrat aktiv war, habe er viele Weichen gestellt. Dies bestätigt Rodings CSU-Ortsvorsitzender **Michael Jobst**: „Bis zuletzt hat er in bewundernswerter Weise gegen seine Krankheit gekämpft. Trotz dieser Krankheit hat er die CSU Roding immer nach besten Kräften unterstützt.“

„Markus Sackmann ist für mich in so vielen Punkten ein Vorbild“, sagt sein Nachfolger im bayerischen Landtag, **Dr. Gerhard Hopp**. Er zeigt sich beeindruckt von dem außerordentlich guten Ruf, den Sackmann in München genieße – über die Parteigrenzen hinweg. Mit seiner Arbeit für den ländlichen Raum sei Sackmann „quasi schon Heimatminister“ gewesen, als es den Posten noch gar nicht gab.

Dieser Einsatz werde noch lange nachwirken, ist sich Hopp sicher. Auch Bundestagsabgeordneter **Karl Holmeier** wird Sackmann vermissen: „Er ist immer auf die Menschen zugegangen. Er war ein guter Kumpel und ein toller Kamerad“, erinnert er an dem Menschen hinter dem Politiker. Für den Landtagskollegen **Franz Schindler** (SPD) war Sackmann „einer der ganz Wenigen in der Staatsregierung, mit denen ich per Du war“. Er lobt die kollegiale Art Sackmanns, genau wie **Jürgen Mistol** von den Grünen, der sagte: „Für Sackmann war der Mensch wichtiger als dessen Parteizugehörigkeit.“ „Sackmann hatte ein gutes Netzwerk, weil er mit allen konnte“, bestätigt sein ehemaliger Landtagskollege **Dr. Karl Vetter**. Dieses Netzwerk habe er zu nutzen gewusst: „Sicher nicht zum Schaden für den Landkreis Cham.“

### Weitere Stimmen

**Ministerpräsident Horst Seehofer:** „Sackmann hat sein ganzes Berufsleben in den Dienst der bayerischen Bevölkerung gestellt. Seine Heimat und vor allem die Menschen lagen ihm stets am Herzen. Wir haben ihm viel zu verdanken.“ – **Sozialministerin Emilia Müller:** „Sackmann war nicht nur ein langjähriger politischer Weggefährte, sondern auch ein guter Freund. Besonders beeindruckt hat mich, mit welcher Willenskraft er gegen seine Krankheit gekämpft hat. Er war bis zuletzt immer für andere Menschen da.“ – **Landtagspräsidentin Barbara Stamm:** „Wir verlieren einen hochgeschätzten Kollegen, der sich für seine Mitmenschen stark gemacht hat und über alle Parteigrenzen hinweg beliebt und geachtet gewesen ist. Er war ein wacher, kreativer, undogmatischer Kopf.“

## Tschechisch lernen

### Crashkurse im CeBB im Herbst 2015

**Schönsee.** Wer auf seinen Entdeckungstouren ins Nachbarland oder bei Treffen mit Tschechen ein paar tschechische Worte sagen, lesen oder verstehen kann, der hat viel gewonnen. Für alle, die Tschechisch an einem Wochenende im Schnellverfahren lernen möchten, veranstaltet das Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) in Schönsee mit Förderung des DTZF wieder Tschechisch-Crashkurse im Herbst 2015. Die Wochenendkurse mit 16 Unterrichtsstunden an zwei Tagen bieten einen kompakten Einstieg in die tschechische Sprache.



**Kursleiterin Markéta Jelinková bei einem Kurs im CeBB.**

zur Vertiefung der Anfänger-